Gemeinde Barßel Sozialamt Theodor-Klinker-Platz 26676 Barßel

200				
Aktenzeichen:				
	ACCOUNT OF THE PARTY OF THE PAR			1000

Hinweis: Ankreuzen – nicht durchstreichen!

Vermögenserklärung

Zum Antrag auf Sozialhilfe

Die Vermögenserklärung ist abzugeben:

- a) Vom Hilfesuchenden; ist er minderjährig und unverheiratet, von seinen Eltern
- b) vom Ehegatten des Hilfesuchenden bzw. Hilfeempfängers
- c) von den Eltern des Hilfesuchenden bzw. Hilfeempfängers

d) vom Betreuer, wenn für den Hilfesuchenden ein Betreuer bestellt ist			
Name	und Anschrift des Hilfesuchenden bzw. Hilfeempfängers		
Name	und Anschrift des Ehegatten bzw. der Eltern des Hilfesuchenden bzw. Hilfeempfängers		
1.	Geld- und Geldeswert, Forderungen und sonstiges Vermögen		
1.1	Bargeld		EUR
1.2	Konten bei Sparkassen bzw. Banken (Bitte aktuellen Kontostand angeben)		
	Sparkassen/ Bank Kto. Nr		EUR
	Sparkasse/ Bank Kto. Nr		EUR
1.3	Postsparkassenkonto	□ ja	□ nein
	(Bitte aktuellen Kontostand angeben.) Kto. Nr		EUR
1.4	Bausparvertrag Höhe:EUR	□ ja	□ nein
	Bausparkasse angesammeltes Bausparguthaben		
	Kontostand am		EUR
1.5	Sparverträge / Versicherungen	□ ja	□ nein
	a) Prämiensparvertrag bei		
	Kontostand am		EUR
	b) Renten(spar)vertrag		
	bei Kontostand am		EUR
	c) Ausbildungsversicherung / "Aussteuerversicherung"		
	bei		2,70
	Kontostand am	-	EUR

	d) sonstige			
	bei	_		FLID
	Kontostand am		-	EUR
1.6	Lebensversicherung in Höhe von	_ EUR	□ ja	□ nein
	bei der	_ Versicherung		
	fällig am			
			•	•
1.7	Kraftfahrzeuge: (Bitte geschätzten, aktuellen Wert angeben.)		□ ja	□ nein
	Kennzeichen:			
	Marke:			EUR
	Baujahr: Kaufdatum:	- .		EOR
1.8	Darlehensforderungen, (auch Wechsel u. Schecks) in Höhe von		□ ja	□ nein
1.0	gegen		-,-	
	fällig am	_		EUR
			-	000000000
1.9	Wertpapiere / Aktien / Fondanteile im Kunstwerk von		□ ja	□ nein
	deponiert bei	<u></u>		EUR
1.10	Genossenschaftsanteil/Gesellschaftsanteil		□ ja	□ nein
	bei der	_		
	in der Höhe von			EUR
1.11	LAG-Hauptentschädigungsanspruch		□ ja	□ nein
	Angemeldet beim Ausgleichsamt	_		EUR
1.12	(Bank-) Schließfächer			
	bei	_		
1.13	Sonstige Werte:	., ., ., ., ., ., ., ., ., ., ., ., ., .	6' '	T. I
	Wertgegenstände, Schmuck, Kunstgegenstände u. dergl Nicht als			
	Gegenstände anzusehen, die wegen ihres geringen Wertes allgem	iein nicht als vern	nogen betraci	ntet werden.
	Gegenstand:			
	degenstand	-		
	Kaufdatum:	Kaufpreis	s:	EUR
	Nadiadam			
2.	Grundbesitz			
	the book into Counties about the control of Counties o	ushamt\ und Lago	nlan (Katasta	ramt) sind
	Unbeglaubigter Grundbuchblattauszug neuesten Standes (Grundbuchsieus)			raint) sind
	beizufügen. Kostenfreiheit gemäß §64 Sozialgesetzbuch (SGB) X (Ve	ei waitungsverianr	en)	
2.1	Hausgrundstiicka		□ ja	□ nein
2.1	Hausgrundstücke Bei mehreren Grundstücken sind diese Angaben für jedes Grundstü	ick getrennt zu ma		u nem
	Nötigenfalls Fortsetzung auf einem Beiblatt.	ick genemmt zu Me	acticit.	
	Notigenians Fortsetzung auf einem beibiatt.			
	Ort, Straße			

Bezeichnung It. Grundbuch, Band, Blatt, Flur, Flurstück:		
Größe des Hausgrundstücks qm		
Einheitswert nach dem Stande vom		EUR
Lässt sich ein wesentlicher Teil des Grundstücks wirtschaftlich Selbstständig verwerten? Wenn Ja, in welcher Form? Wenn Nein, welche Gründe schließen diese Möglichkeit aus?	□ ja	□ nein
Wohnfläche des Hauses qm		
Gewerblich genutzt Fläche qm		
Ist eine Untervermietung von Räumen möglich?	□ ja	□ nein
<u>Unbebaute Grundstücke</u> Bei mehreren Grundstücken sind diese Angaben für jedes Grundstück getrennt zu Nötigenfalls Fortsetzung auf einem Beiblatt.	□ ja machen.	□ nein
Ort, Straße Bezeichnung It. Grundbuch, Band, Blatt, Flur, Flurstück		,
Größe des Grundstücks qm		
Einheitswert nach dem Stande vom		EUR
Nutzungsart des Grundstücks?		EUR
Als was ist das Grundstück im <u>Flächennutzungsplan</u> dargestellt?:		
Liegt das Grundstück im räumlichen Geltungsbereich eines Bebauungsplanes? Wenn Ja, welche Art von Nutzung ist möglich	□ ja	□ nein
Liegt das Grundstück innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles? Wenn Ja, welche Art von Nutzung ist möglich?	□ ja	□ nein
Liegt das Grundstück im Außenbereich?	□ ia	□ nein

2.3	Betriebsgrundstücke Bei mehreren Grundstücke Nötigenfalls Fortsetzung au	0.70	ben für jedes Grundstück ge	□ ja etrennt zu machen.	□ nein
	Ort, Straße			,	
2.3.1	Bezeichnung It. Grundbuch	, Band, Blatt, Flur,	Flurstück		
2.3.2	Größe des Betriebsgrundst	ücks	qm		
2.3.3	Einheitswert nach dem Sta	nde vom			EUR
2.3.4	Nutzungsart der einzelnen	Grundstücke?			
2.3.5	Ist das Grundstück bzw. eir Bebauungsplan für andere Wenn Ja, für welche Zweck	Zwecke ausgewie		□ ja	□ nein
2.4	Land- und Forstwirtschaftl Flächen, die in einem Beba (sh. Ziffer 2.2) zuzurechnen aufzuführen. Ort, Straße	uungsplan als Bau	land ausgewiesen sind, sind elnen anzugeben. Hinzugep		
2.4.1	Bezeichnung It. Grundbuch	, Band, Blatt, Flur,	Flurstück		
2.4.2	Größe des Landwirtschaftl.	Betriebes	ha		
2.4.3	Einheitswert nach dem Sta	nde vom			EUR
2.4.4	<u>Nutzungsart</u>				
	Ackerland	ha	Moor	ha	
	Grünland	ha	Ödland	ha	
	Wald	ha	Haus/Hof	ha	
	Sonstiges	ha	Sonstiges	ha	
2.4.5	Sind irgendwelche Flächen Wenn Ja, Nutzungsart der <u>v</u>	2007 10 10 10 10 10	ne?	□ ја	□ nein
	Größe der <u>verpachteten</u> Flä Grund der <u>Verpachtung?</u>	iche	haha		

3.	Betriebsmittel		
	Eines Gewerbebetriebes, eines freiberuflich Tätigen, eines Land- und Forstwirtsch Maschinen, Kraftfahrzeuge und dergl., soweit sie für den Erwerbstätigkeit entbeh		es (z.B.
4.	Allgemeine Härteregelung		
	(hier sind ggf. Gründe anzugeben, die die Vermögenswertung ganz oder zum Teil ausschließen, nötige	enfalls auf einem Beibla	ntt.)
4.1	Würde durch eine Vermögensverwertung die angemessene Lebensführung		
	wesentlich erschwert?	□ ja	□ nein
	Wenn Ja, wodurch würden infolge der Vermögensverwertung sich die		
	bisherigen Lebensverhältnisse verschlechtern?		
4.2	Würde durch eine Vermögensverwertung die Aufrechthaltung einer	_ :-	
	angemessenen Alterssicherung wesentlich erschwert werden? Wenn Ja, wodurch?	□ ja	□ nein
	(Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Bürger nach dem Ausscheiden aus dem A	Arbeitsleben	
	ein Absinken seines Einkommens in Kauf nehmen muss. Außerdem ist hier anzug		
	Renten-, Versicherungs- oder Pensionsansprüche im Alter bestehen)		
			-
4.3	Soll das Vermögen unterhaltsberechtigten Angehörigen künftig als		
	Existenzgrundlage dienen?	□ ja	□ nein
	Wenn Ja, wem und wofür?		
5.	Gründe, die eine Aufschiebung der Vermögensverwertung rechtfertigen		
5.1	Ist die sofortige Vermögensverwertung z.Z. möglich?	□ ja	□ nein
	Falls Nein, Gründe:		
	(z.B. wegen Erbauseinandersetzungen)		
	Wann wird voraussichtlich die Vermögensverwertung möglich sein?		
5.2	Würde die sofortige Verwertung eine Härte darstellen?	No. Market and Market	
	(z.B. weil das Vermögen in absehbarer Zeit einen erheblichen Wertzuwachs erhal	ten würde)	
5.3	Für den Fall, dass Vermögen einzusetzen ist, jedoch der sofortige Einsatz aus		
	den Gründen unter 5.1 nicht möglich ist oder aus den Gründen unter 5.2 eine		
	Härte bedeuten würde, sind Die mit der Gewährung von Sozialhilfe als		
	Darlehn und der dinglichen Sicherung des Rückzahlungsanspruches	4	121
	einverstanden?	□ ja :-	□ nein
	Falls Nein, ist dann ihr Antrag als erledigt zu betrachten?	□ ja	□ nein

6.1	Hypotheken und Grundschulden bei den unter 2. Grundbesitz ausgeführten Grunds nötigenfalls auf einem Beiblatt	itücken – nur F	Restschulden –
6.2	Sonstige Schulden, z.B. Kleinkredite – nur Restschuld – Name und Anschrift der Gläubiger, Zweck, Datum, Höhe der Abzahlungsverpflichtung, Unterlagen beifügen – nötigenfalls auf einem Beiblatt ergänzen –		
7.	Vermögensverminderung		
- W. C.			
7.1	lst in den letzten 10 Jahren Vermögen (Vermögensarten siehe zu den Ziffern 1-3) übertragen oder verschenkt worden? Falls Ja, Art des übertragenen/verschenkten Vermögens	□ ja	□ nein
7.2	Wer war Empfänger dieses Vermögens?		
	Name, Wohnort, Verwandtschaftsgrad		
7.3	Liegen für die Übertragung oder Schenkung Verträge vor? Falls Ja, Verträge bitte beifügen.	□ ја	□ nein
7.4	Wie hoch ist der Wert des übertragenen/verschenkten Vermögens?		
7.5	Welche Gegenleistungen sind vereinbart worden?		
	8		
7.6	Welche früheren Gegenleistungen sind von dem Empfänger des Übertragenen/verschenkten Vermögens erbracht worden? (ausführlich erläutern, nötigenfalls auf einem Beiblatt)		

6.

Schulden

8. Hinweise

Die Weigerung diese Vermögenserklärung abzugeben oder die Hergabe unvollständiger Angaben, sind Verstöße gegen die Mitwirkungspflicht des Antragstellers.

Kann wegen fehlender Mitwirkung der sozialhilferechtliche Bedarf gemäß §§ 11 ff. BSHG nicht festgestellt werden, führt dies zur Ablehnung des Sozialhilfeantrages.

Die Verpflichtung zur Angabe alle Vermögenswerte bezieht sich auf inländisches Vermögen und auch auf Vermögen im Ausland.

Anzugeben sind die Vermögenswerte aller Familienangehörigen (Eltern, Lebenspartner und Kinder) der Haushaltsgemeinschaft.

Die Sozialämter führten in regelmäßigen Abständen per EDV sogenannte "Datenabgleiche" gem. § 117 BSHG durch, um zu prüfen, ob die Einkommen- und Vermögensangaben korrekt sind.

Auszug aus dem Sozialgesetzbuch - Allgemeiner Teil (SGB I)

Mitwirkung des Leistungsberechtigten

§ 60 Angabe von Tatsachen

- (1) Wer Sozialleistungen beantragt oder erhält, hat
- 1. alle Tatsachen anzugeben, die für die Leistungen erheblich sind, und auf Verlangen des zuständigen Leistungsträgers der Erteilung der erforderlichen Auskünfte durch Dritte zuzustimmen.
- 2. Änderungen in den Verhältnissen, die für die Leistung erheblich sind oder über die im Zusammenhang mit der Leistung Erklärungen abgegeben worden sind, unverzüglich mitzuteilen.
- 3. Beweismittel zu bezeichnen und auf Verlangen des zuständigen Leistungsträgers Beweisurkunden vorzulegen oder ihrer Vorlage zuzustimmen. Satz 1 gilt entsprechend für denjenigen, der Leistung zu erstatten.
- (2) Soweit für die in Absatz Nr. 1 und 2 genannten Angaben Vordrucke vorgesehen sind, sollen diese benutzt werden.

§ 65 Grenzen der Mitwirkung

- (1) Die Mitwirkungspflichten nach §§ 60 64 bestehen nicht, soweit
- 1. ihre Erfüllung nicht in einem angemessenen Verhältnis zu der in Anspruch genommenen Sozialleistung oder ihrer Erstattung steht oder
- 2. ihre Erfüllung dem Betroffenen aus einem wichtigen Grund nicht zugemutet werden kann oder
- 3. der Leistungsträger sich durch einen geringen Aufwand als der Antragsteller oder Leistungsberechtigte die erforderlichen Kenntnisse selbst beschaffen kann.
- (2) Behandlungen und Untersuchungen,
- bei denen im Einzelfall ein Schaden für Leben und Gesundheit nicht mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.
- 2. Die mit erheblichen Schmerzen verbunden sind oder
- 3. Die einen erheblichen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit bedeuten könnte abgelehnt werden.
- (3) Angaben, die dem Antragsteller, dem Leistungsberechtigten oder ihnen nahestehenden Personen (§§ 383 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Zivilprozessordnung) die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden, könne verweigert werden.

§ 67 Nachholung der Mitwirkung

Wird die Mitwirkung nachgeholt und liegen die Leistungsvoraussetzungen vor, kann der Leistungsträger Sozialleistungen, die er nach § 66 versagt oder entzogen hat, nachträglich ganz oder teilweise erbringen.

Auszug aus dem Strafgesetzbuch

§ 263 (Betrug)

- (1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderes dadurch beschädigt, dass er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstehung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.
- (4) § 243 Abs. 2 sowie die §§ 247 und 248 a gelten entsprechend
- (5) Das Gericht kann Führungsaufsicht anordnen.

9. Erklärung:

Ich versichere die Wahrheit meiner Angaben. Mir ist bekannt, dass ich mich durch falsche oder unvollständige Angaben sowie durch Unterlassen einer späteren Mitteilung über etwaige Veränderungen in den persönlichen Angaben und wirtschaftlichen Verhältnissen vor Entscheidung über den Antrag bzw. während des Bezuges von Sozialhilfe des Betruges schuldig mache. Von den obigen Bestimmungen (Auszug aus dem SGB I und dem StGB) habe ich in Kenntnis genommen.

Ich ermächtige den Sozialhilfeträger, sich bei allen Geldinstituten, Bausparkassen oder Versicherungen nach meinem jetzigen und früheren Guthaben, den Kontobewegungen und über die verfügungsberechtigten Personen zu erkundigen, wozu ich diese Stellen hiermit vom Bankgeheimnis und den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entbinde.

Ich versichere, dass weiteres Vermögen nicht vorhanden ist.

,den	Erklärung entgegengenommen und auf Vollständigkeit geprüft
(vollj. Hilfesuchende/r, bzw. Betreuer/in	,den
(Ehegatte des vollj. Hilfesuchenden)	Unterschrift Sachbearbeiter
(Vater des minderj. Hilfesuchenden)	
(Mutter des minderj. Hilfesuchenden)	

Hinweis: Bitte vergessen Sie nicht zu unterschreiben!